

Simon in Berlin.

8851. **Nieritz, G.**, die Hussiten vor Naumburg. Eine geschichtl. Erzählung aus dem 15. Jahrh. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ fl.
 8852. — Paul's Tagebuch od.: Große Leiden e. Kleinen Dieners. Eine Jugend-Erzählung. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ fl.
 8853. — die rothen Strümpfe. Eine Jugend-Erzählung. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ fl.

Bieweg & Sohn in Braunschweig.

8854. **Göthe, J. W. v.**, Hermann u. Dorothea. Neue Ausg. 16. Cart. * $\frac{2}{3}$ fl.; in engl. Einb. m. Goldschn. * 1 fl.

Volger'sche Buchh. in Cöslin.

8855. **Burne, J.**, Keine Unterleibsbeschwerden mehr! 2. Aufl. 16. Geh. * $\frac{1}{3}$ fl.

Weber in Leipzig.

8856. **Tschudi, F. v.**, das Thierleben der Alpenwelt. Naturansichten u. Thierzeichnungen aus dem schweizer. Gebirge. 2. Aufl. 1. Bfg. gr. 8. 1854. Geh. pro eplt. * 4 fl.

Wiesfle in Braudenburg.

8857. **Griesemann, C.**, Jesuharfe, od. das Evangelium Johannis in gebundener Rede. 8. In Comm. Geh. $\frac{2}{3}$ fl.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

Angekommen in Leipzig vom 24. bis 27. November 1853.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Mübl in München.

- Casino**, Samml. v. Favoritst. u. Potp. a. d. neuesten Opern, einger. f. 8-, 12—15stimm. Orch. 26. Lfg. Verdi, Rigoletto. 3 fl. 18 kr.
Duette f. Guit. u. Pianof. Unterh. Tonstücke. versch. Characters. No. 3. Divertissement über Motive aus der Oper: Rigoletto von Verdi. **J. K. Mertz**, Op. 60. 1 fl. 48 kr.
Führer, R., 6 kurze und leichte Landmessen sammt Offertorien f. Sopran, Alt, Bass, 2 Violinen, Contrabass u. Orgel nebst 2 Hörnern z. willk. Verstärkung. No. 3 in D. 2 fl. 24 kr.
 — — 4 Wintermessen f. 4 Singstimmen, 2 Violinen, Bass u. Orgel. No. 1 in C. 2 fl. 24 kr.
Gerville, L. P., Le carillon de mon clocher. Impromptu p. Piano. 27 kr.
Kolb, J. v., Op. 9. Festmarsch f. Pianof. 36 kr.
 — — Op. 10. Souvenir des montagnes. 3 pièces caractérist. p. Piano. 1 fl. 21 kr.

Mübl in München ferner:

- Mertz, J. K.**, Op. 61. Frische Berglülterln aus Steyermark, Kärnten u. Tyrol. Weisen, gesetzt f. Zither m. willk. Begl. einer zweiten Zither oder Violine. No. 1, 2, 3. à 54 kr.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Dreyschock, A.**, Op. 98. 3 Morceaux de Piano. Nr. 1. Toccata 15 Nfl. Nr. 2. Sérénade 15 Nfl. Nr. 3. Rhapsodie 15 Nfl.
Grimm, J. O., Op. 3. 6 Lieder für eine Stimme mit Pianoforte. 20 Nfl.
Hünter, Fr., Op. 187. Fantaisie brillante sur des thèmes favoris de Flotow, pour Piano à 4 mains. 25 Nfl.
Keller, F., Op. 9. 2me Nocturne pour Piano. 10 Nfl.
 — — Op. 10. Tyrolienne pour Piano. 10 Nfl.
 — — Op. 11. Rondo pour Piano. 15 Nfl.
Kittl, J. F., Bianca und Giuseppe oder die Franzosen vor Nizza. Oper in vollständigem Clavierauszuge 8 fl. Textbuch 5 Nfl.
Perkins, Ch. C., Op. 8. Quatuor pour 2 Violons, Alto et Violoncelle. 1 fl. 15 Nfl.
Wagner, R., Potpourri nach Themen der Oper: Tannhäuser für Pianoforte. 20 Nfl. Dasselbe f. Pfte. zu 4 Händen. 25 Nfl.

Friedlein & Hirsch in Leipzig.

- Boieldieu, A.**, Die weisse Dame, Oper in 3 Acten f. Pfte. allein. Neue Aufl. 1 fl. $7\frac{1}{2}$ Nfl.

Heddel in Mannheim.

- Kettenus, A.**, 3 Kinderlieder v. **F. Güll** m. Pfte. 36 kr.
 — — 3 Kinderlieder v. **F. Güll** u. **H. Hoffmann** m. Pfte. 2. Folge. 45 kr.
 — — 3 Kinderlieder v. **F. Güll** m. Pfte. 3. Folge. 36 kr.
 — — Weihnachtsabend, v. **F. Güll** m. Pfte. 27 kr.

Ziegel in Leipzig.

- Büchner, A. E.**, Op. 13. Blumen-Arabesken. Fantasiestücke für Pfte. Heft 1, 2. à 10 Nfl.
Gumbert, F., Op. 57. 5 Lieder für Sopran oder Tenor m. Pfte. Heft 1, 2. à 15 Nfl.; dieselben f. Alt od. Bass. Heft 1, 2. à 15 Nfl.
Henselt, A., Petite Valse p. Piano. 10 Nfl.
Herfurth, W., 4 Pièces f. Pfte. No. 1—4. à $7\frac{1}{2}$ Nfl.
Hünter, F., Op. 185. Fleurs de champs. 3 Fantaisies p. Pfte. Heft 1—3. à 15 Nfl.
Mayer, C., Op. 189. Tremolo-Etude de Concert p. Piano. $17\frac{1}{2}$ Nfl.
Reinisch, F., Op. 6, 7, 10. Tänze f. Pfte. à 5 Nfl.
Solle, F., Op. 10. Der beste Stand. Männergesang. Partitur und Stimmen 15 Nfl.

Wizendorf in Wien.

- Preschern, F. C.**, Op. 13. Mazurka de Salon p. Pfte. 45 kr.
 — — Op. 14. Fleur d'espérance. 2^{me} Poème d'amour p. Pfte. 45 kr.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Uebersetzungs-Praxis.

Auf die in Nr. 136 d. Bl. enthaltene Rüge, die auch in die Kölnische Zeitung übergegangen, bringt die neueste Nr. der letztern eine Vertheidigung, die wir uns verpflichtet halten, nachstehend ebenfalls mitzutheilen.

An die Redaction der Kölnischen Zeitung.

Erlauben Sie mir, im Interesse der internationalen Literatur, einige Bemerkungen zu einem Paragraphen in der Kölnischen Zeitung vom Sonntag den 13. d. M. Ich meine den Paragraphen, in dem Sie es rügen, daß der Roman „Eine Familie aus der ersten Gesellschaft“ hier von Bentley als Original publicirt, oder daß die Uebersetzung wenigstens nicht als solche auf dem Titelblatte anerkannt wurde.

Der Grund dieser Verheimlichung ist leicht einzusehen. Nur dadurch, daß er den Raven'schen Roman als Original publicirte, konnte Mr. Bentley hoffen, im Falle das Buch bei dem Publicum Eingang fand, sich vor Nachdruck und Schaden zu schützen. Da kein internationales Gesetz Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und vice versa schützt, so ist der Verleger, der zuerst eine Uebersetzung publicirt, ganz der Gnade der Winkel-Verleger heimgeworfen, die im Falle des

Gelingens seine Ausgabe mit einigen unbedeutenden Aenderungen copiren und zu einem sehr niedrigen Preise in den Handel bringen. Mr. Bentley kann sich dessen bei dem neuen Romane „Welt und Wahrheit“ aufs gewisste versehen, wenn er nicht das Werk von vorn herein zu einem so niedrigen Preise ausgiebt, der allen unehrlichen Concurrenten von vorn herein den Muth benimmt.

Ich erwähne dies als einen großen Uebelstand mit dem frommen Wunsche einer baldigen Abhülfe. Wie das Gesetz jetzt ist, haben deutsche Autoren kein Recht auf die englische Version ihrer Werke. Englische Autoren sind eben so schutzlos in Deutschland. Es kann dies nicht oft genug wiederholt werden; denn von vielen Seiten schmeichelt man sich in Deutschland mit der Ansicht, daß ein internationaler Vertrag zum Schutze von Uebersetzungen bestehe. Es sind mir öfters von Deutschland aus Werke zur Uebersetzung angetragen worden, mit der Anfrage, wie viel Honorar der englische Verleger dem deutschen Verfasser geben würde. Natürlich kann der englische Verleger dem deutschen Autor kein Honorar geben, weil es nicht in der Macht des letzteren steht, ihm ein Aequivalent zu geben. Es wäre gewiß wünschenswerth, daß diesem lamentablen Zustande so schnell wie möglich ein Ende gemacht würde. Ein internationaler Verlags-Vertrag zum Schutze von Uebersetzungen, ganz wie der zwischen England und Frankreich, ist auf dem hiesigen Foreign Office ausgearbeitet und nach Berlin geschickt